

Der Roland von Zerbst.



Ueber diese Rolandsäule sagt Puttrich in seinen »Denkmälern der Baukunst des Mittelalters in Herzoglich Anhaltischen Landen« Seite 14:

Sie ist wohl eine der ältesten noch vorhandenen aus Stein gehauenen und im ritterlichen Kostüm des 15. Jahrhunderts (1445 neu errichtet), auch mit künstlerischem Geist aufgefäßt. (Die andern sind fast sämmtlich aus Holz gearbeitet, meist mit einem langen Talar vorgestellt und in reherem Geschnad.)

Die über doppelte Manneslänge große Statue steht in einer steinernen Nische, geharnischt, mit einem reichen Gürtel um die Hüften, woran die Dolchsheide hängt; das blanke Schwert in der Rechten haltend, und auf der Brust ein Schild mit dem doppelten Reichsadler.^{*)} Zu ihren Füßen ist ein Hund abgebildet. Auf dem Nischengebäude haben früher noch einige kleine Figuren gestanden, wie man dies aus der Westmann'schen Abbildung ersieht.

Indessen mögen diese Figuren, welche seit dem Erscheinen seines Werkes zu Grunde gegangen sind, ganz anders gestaltet gewesen sein, als er sie giebt.

Sie steht vor dem Rathhause.

^{*)} Bricht wohl nur auf einem Schreib- oder Druckfehler im Original, da die Abbildung deutlich den einflügeligen Adler zeigt.